

Medizinische Versorgung

In der Ambulanz des Waisenhauses werden unsere Waisenkinder, unsere Schüler und ihre Familien sowie Notfälle aus der ganzen Umgebung versorgt. Auch stationäre Aufnahmen sind in besonderen Fällen möglich.

Katastrophenhilfe

Am 12. Januar 2010 zerstörte ein gewaltiges Erdbeben die Umgebung der Hauptstadt. Etwa 222 000 Menschen starben unter den Trümmern. Wir konnten ab dem ersten Tag mit der Hilfe beginnen, da wir direkt vor Ort waren. Wir haben erste medizinische Hilfe geleistet, Verletzte mit Mahlzeiten versorgt, über 16 000 Obdachlose evakuiert, an 19 peripheren Verteilungsposten täglich ca. 200 Lebensmittelpakete an Flüchtlingsfamilien verteilt, Flüchtlingen mit Decken, Kleidung und Matratzen geholfen, Wohnraum für 17 Flüchtlingsfamilien gebaut, eine Schule für Flüchtlingskinder eingerichtet, andere Schulen bei der Aufnahme von Flüchtlingen unterstützt, und ehemalige Bauern mit Saatgut und Werkzeugen bei der Reintegration in die heimische Landwirtschaft unterstützt.



Evakuierungstransport nach dem Erdbeben

Im Herbst 2010 ist in Haiti eine Choleraepidemie ausgebrochen. Manchmal sterben die Menschen innerhalb von wenigen Stunden, bevor sie aus ihren entfernten Dörfern in ein Krankenhaus gebracht werden können. Wir haben vier periphere, zum Teil weit abgelegene Behandlungslager mit Material und Medikamenten ausgestattet und konnten dadurch viele Patienten retten. Als in mehreren Bergdörfern die Einwohner ihre Toten in den Hütten zurückließen, ins Tal flüchteten und in unserer Stadt unter den Vordächern kampierten, haben wir sie mit Lebensmitteln versorgt. Unsere Mitarbeiter engagieren sich besonders bei der Aufklärung der Bevölkerung über Hygienemaßnahmen. Auch Schule und Waisenhaus waren immer wieder von der Cholera betroffen.



Dieses Kind konnte gerettet werden, die Mutter starb.

Agroindustrie

In der nächsten Zeit ist es vor allem wichtig, Ausbildungs- und Arbeitsplätze für unsere Jugendlichen zu schaffen. Hierzu wollen wir zunächst unsere Landwirtschaft intensivieren und planen die Weiterverarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten.



Erste Erfahrungen mit unserer Bäckerei

So können Sie helfen

Mit regelmäßigen oder einmaligen Spenden helfen Sie den Menschen in Haiti ganz direkt. Die Spendenbescheinigungen werden im Januar des Folgejahres ausgestellt. Falls Sie Vereinsmitglied werden wollen, unterstützen Sie uns nicht nur finanziell, sondern zeigen auch Ihre Solidarität. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 20 Euro pro Jahr und Haushalt. Formulare erhalten Sie von den Vorstandsmitgliedern oder auf unseren Webseiten. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wir freuen uns über jedes persönliche Gespräch.

Vereinsvorstand:

Dr. Anke Brüggemann, Wolfach
Mario Laroche, Karlsruhe
Ute Arndt, Bickenbach
Dr. Gerd Brüggemann, Rottenburg
Georg Lehmann, Bad Rippoldsau-Schapbach
Dr. Fritz Schondelmaier, Freiburg
Günther Stuffer, Karlsruhe

Vereinsadresse: Dr. Anke Brüggemann
St. Roman 1 B, Steighäusle,
77709 Wolfach
Telefon: 06257-1096 oder 07472-21703
Fax: 0 78 39 - 20 44 47
E-Mail: info@menkontre.de
Webseite: www.menkontre.de

Bankverbindungen:

Konto-Nr. 10148072, Sparkasse Wolfach, BLZ 664 527 76
Konto-Nr. 20012501, Volksbank Kinzigtal, BLZ 664 927 00
Konto-Nr. 49478, Bankhaus J. Faisst, BLZ 664 327 00

Bitte mit Adressangabe im Feld Verwendungszweck
für die Spendenbescheinigung

Stand Mai 2011



„Pwojè men kontre“ ist ein kreolischer Begriff und bedeutet etwa „Projekt der sich begegnenden Hände“. Wir sind seit Mai 2002 ein in Wolfach eingetragener Verein mit rund 300 Mitgliedern und haben uns humanitäre Hilfe in Haiti zum Ziel gesetzt. Wir arbeiten in der Umgebung von Beaumont, einem abgelegenen Bergstädtchen im Südwesten des Landes.

Dies wird in mehreren Teilprojekten mit einem hohen Anteil an ehrenamtlicher Mitarbeit von Haitianern und Deutschen gemeinsam realisiert. Unsere Projekte sollen relativ klein und überschaubar bleiben; dafür bemühen wir uns, eine direkte, gut organisierte und effiziente Arbeit zu leisten.



Unsere Waisenhauskinder im November 2010

Haiti

In dem seit 1804 unabhängigen Karibikstaat Haiti leben etwa neun Millionen Menschen. Das Land ist heute charakterisiert durch Unterentwicklung, Hunger, hohen Bevölkerungszuwachs, Umweltzerstörung, niedriges Bildungsniveau und politische Unsicherheit. Immer wieder wird Haiti von Naturkatastrophen heimgesucht, wie das große Erdbeben im Januar 2010 und eine Choleraepidemie seit Herbst 2010.



Überlebende des Erdbebens vom 12. Januar 2010 verlassen mit ihrer wenigen Habe die Trümmer

Waisenhaus

2002 haben wir in Beaumont ein Waisenhaus mit 10 Kindern eröffnet. Schnell war das Haus überfüllt; ein zweites musste erbaut werden. Heute sind dort 74 Kinder und Jugendliche zwischen 1-21 Jahren zu Hause.



Judline wurde 2008 als Notfall aufgenommen: abgemagert und schwer misshandelt (links); Judline 2009 (rechts)



Unsere Kinder haben oft eine schlimme Lebensgeschichte hinter sich. Viele haben ihre Angehörigen in rascher Folge verloren. Andere wurden misshandelt, vernachlässigt oder lebten auf der Straße. Die meisten kommen unterernährt, krank und mit Entwicklungsverzögerung in unser Waisen-



In der Bibliothek des Waisenhauses

haus. Hier werden sie liebevoll in unsere Familie aufgenommen und von unseren „Mamas“ betreut. Sie gehen zur Schule, spielen und tanzen, helfen aber auch in Haus und Garten mit.

Schülerwohnheim

Im Herbst 2009 haben wir in Camp-Perrin ein Schülerwohnheim für unsere Sekundarschüler aus dem Waisenhaus eingerichtet. Derzeit besuchen neun Schüler die 7. - 9. Klasse.

Familienhilfe

Einige Kinder werden außerhalb des Waisenhauses in ihren Familien durch Patenschaften unterstützt. Meist wurden sie ihrer Armut wegen für das Waisenhaus vorgeschlagen. Sie sollen aber nicht aus ihren Familien gerissen werden. Einige besonders bedürftige Familien sind in unseren Sozialwohnungen untergebracht, meist mittellose, alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern.



Schule

2005 haben wir eine eigene Schule eröffnet, in die ausschließlich bedürftige Kinder aufgenommen werden. Unter dem Dach einer Halle begonnen, haben wir mittlerweile vier helle, freundliche Schulgebäude erbaut. In drei Vorschulklassen, den Klassen 1 bis 6 und einer Klasse für ältere Schulanfänger unterrichten wir insgesamt 246 Schüler.



Unsere Schüler im Herbst 2010

Die auswärtigen Schüler erhalten täglich ein Pausenvesper und dreimal in der Woche ein Mittagessen. Für viele der Kinder sind dies die einzigen warmen Mahlzeiten.

Besonders schwierig ist es, gute Lehrer für das abgelegene Beaumont zu bekommen. Angehende Lehrer bekommen daher von uns Ausbildungsstipendien.

In diesem Jahr wird der erste Jahrgang die staatliche Abschlußprüfung machen.

